

IV mit 80 Millionen Franken Überschuss

Betroffenenvertreter verlangen Revisionsaufschub

BERN Die IV hat im ersten Halbjahr 2011 80 Millionen Franken Überschuss gemacht, nachdem sie letztes Jahr noch ein Defizit von über einer Milliarde auswies. Diese Information erhielt die Eidgenössische AHV/IV-Kommission. Das Bundesamt für Sozialversicherungen kommentiert die Zahlen nicht. Für Doris Bianchi, zuständig für Sozialversicherungen beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB), ist aber klar: «Die IV liegt bei der Stabilisierung der Kosten auf Kurs.»

Möglich wurde der Gewinn durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozent. Sie gilt bis 2017 und wird für den Schuldenabbau verwendet.

«Der Druck ist weg, und wir können uns nun in Ruhe gute Lösungen überlegen», sagt Eva Aeschmann von der Konferenz der privaten Behindertenhilfe. Die ständerätliche Kommission für soziale Sicherheit berät am Montag über die IV-Revision 6b, unter anderem auch über die Kürzung der Kinderrenten.

Für Doris Bianchi stellt die Entschuldung über solche Leistungskürzungen keine Option dar. Gemäss SGB könnte der Bund innext sieben Jahren 1,5 Milliarden Franken Zinskosten sparen, wenn er selbst die IV-Schuld übernehmen würde. Im Moment zahlt er 2 Prozent Schuldzins.

P. WESSALOWSKI